

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 32 (1945)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Künstler in der Werkstatt : Hermann Haller  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-25664>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

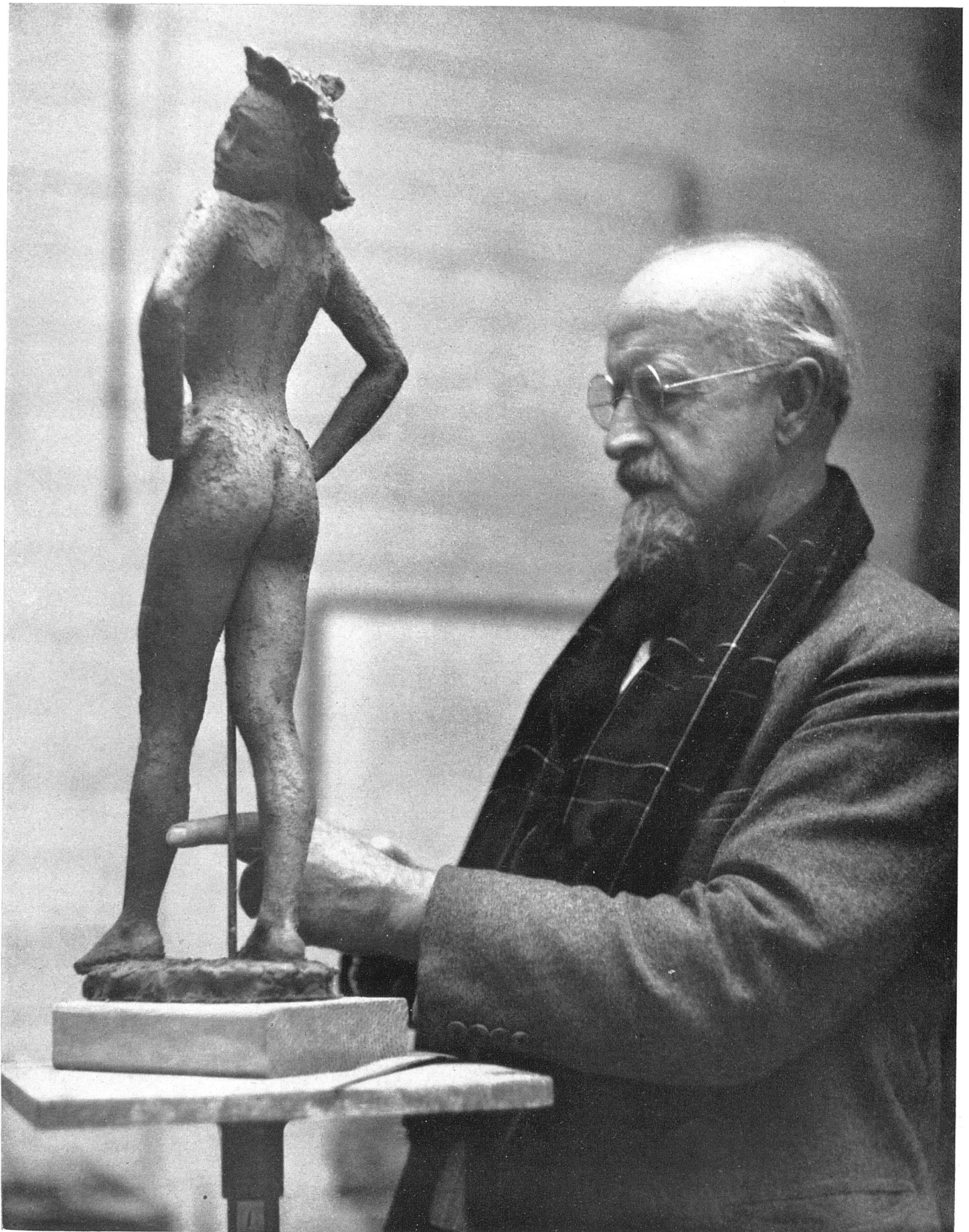
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

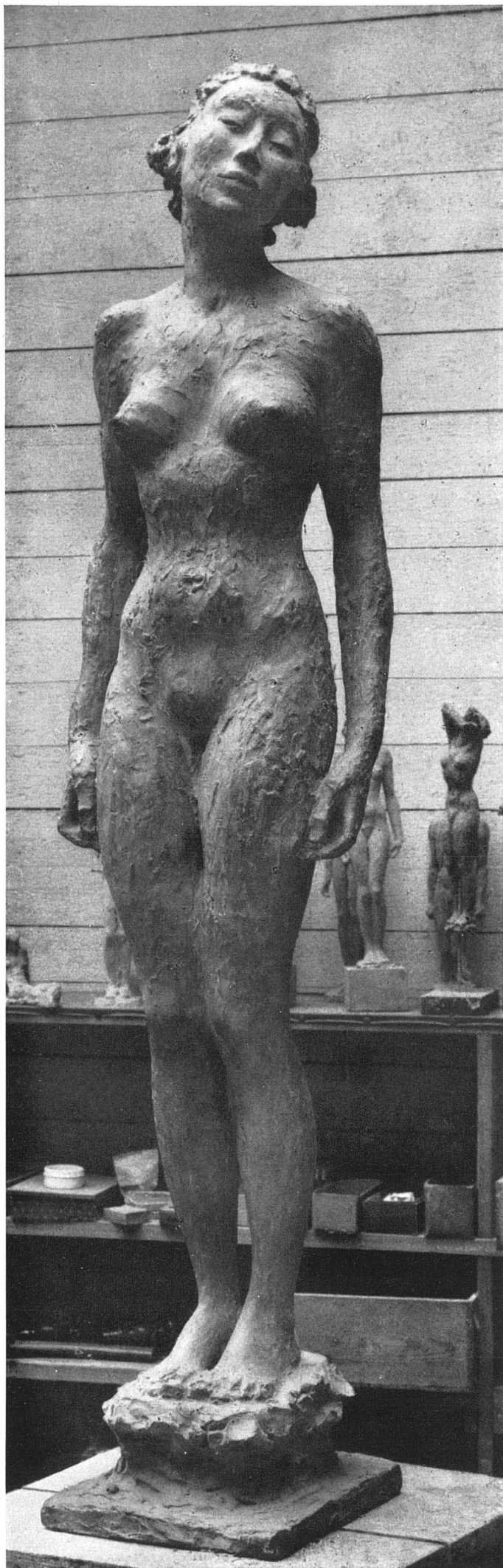
**Download PDF:** 01.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Künstler in der Werkstatt*

# HERMANN HALLER





### **Hermann Haller**

Hermann Haller wurde am 24. Dezember 1880 in Bern geboren. Früh schon äußerte sich, neben einer starken mathematischen Anlage, der Trieb zur künstlerischen Gestaltung. Die Entscheidung des Vaters fiel darum zugunsten des Architektenberufes. Haller besuchte nach der Maturitätsprüfung das Polytechnikum in Stuttgart; doch übte die dortige Kunstschule auf den jungen Architekturstudenten die größere Anziehungskraft aus. Dank der Fürsprache Hodlers durfte er 1898 mit der Erlaubnis des Vaters als Malschüler zu Knirr nach München gehen. Kurze Zeit war auch Stuck sein Lehrer. Auf einen ersten Aufenthalt in Rom 1901/02, zusammen mit Paul Klee, folgte 1902/03 nochmals eine Studienzeit in Stuttgart, nun als Meisterschüler bei Kalkreuth. 1903 reiste Haller, mit einem Stipendium des Winterthurer Mäzens Theodor Reinhart, wiederum nach Rom, wo damals auch Karl Hofer arbeitete. Hier erfolgte um 1905 der Übergang zur Bildhauerei. Er geschah ohne Lehrer, aber unter dem Einflusse antiker und maréesischer Plastizität. Als Hermann Haller 1908 nach Paris übersiedelte, hatte er schon seinen persönlichen plastischen Stil gefunden, und obschon ihn hier Maillol stark beeindruckte, ging seine Entwicklung von der Tektonik weg zur malerisch-dynamischen Gestaltung. Paris hielt ihn bis zum Weltkriege fest. Seither ist zur Hauptsache Zürich sein Wohnort; doch wurde diese Selbsthaftigkeit immer wieder unterbrochen durch Aufenthalte in Düsseldorf (Winter 1916), Berlin (Winter 1921/22 und 1922/23), sowie vielfache Studienreisen nach Paris, Italien, Spanien, Griechenland, Konstantinopel. Zusammen mit Hermann Hubacher ist Haller der Begründer des internationalen Ansehens der modernen Schweizer Bildhauerei. Seine Werke stehen in den meisten größeren Museen moderner Kunst Deutschlands und der Schweiz. Monumentalplastiken schuf er für Hagen i. W., Aarau, Bern, Winterthur, Zürich.

*Hermann Haller Stehendes Mädchen 1934*

*Photos: Walter Dräger SWB, Zürich*



*Hermann Haller Frauenkopf 1944*



*Hermann Haller im Atelier*